

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser.

am Ende des Jahres richten wir den Blick nach vorne: 2018 startet die sef: eine neue hochrangige Veranstaltungsreihe, das **Dresdner Forum für Internationale Politik**. Die Reihe soll dazu beitragen, das Wissen über aktuelle globale Prozesse zu fördern und Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen zu schaffen. Im Februar 2018 fragt das erste Dresdner Forum in einer öffentlichen Abendveranstaltung und einer Fachveranstaltung danach, wie ein gesellschaftliches Zusammenleben in Frieden und ohne Gewalt langfristig möglich ist.

Wir freuen uns auf die neue Reihe und wünschen Ihnen schöne und erholsame Feiertage!

Rebekka Hannes, Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

Sarah Hinz, Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)

ANKÜNDIGUNGEN



© Sasha Popovic/flickr.com

: „Sustaining Peace“ – Aktuelle Herausforderung für die Demokratie

**Dresdner Forum für Internationale Politik
8./9. Februar in Dresden**

Die Vereinten Nationen überarbeiten derzeit ihr Konzept für den Umgang mit gewaltsamen Konflikten. Dabei stehen individuelle Verhaltensweisen und der Aufbau von dauerhaften Strukturen, die einen friedlichen Umgang mit Konflikten fördern („sustaining peace“), im Vordergrund. Angesichts aktueller Herausforderungen diskutieren internationale Expertinnen und Experten während des **Dresdner Forums für Internationale Politik 2018** konkrete Ansätze friedlicher und demokratischer Konfliktregelung von der internationalen bis zur lokalen Ebene. Die Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung möglich. Sollten Sie Interesse haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an neubauer@sef-bonn.org.



: „Frieden muss von innen wachsen – aber wie?“

Öffentliche Abendveranstaltung

8. Februar 2018 in der Frauenkirche Dresden

Wie wird ein gesellschaftliches Zusammenleben in Frieden auf Dauer möglich? Klar scheint: Frieden muss in erster Linie von innen wachsen. Doch was bedeutet dies angesichts weltweit erstarkender nationalistischer und populistischer Bewegungen, die nicht nur eine stärkere Abschottung nach außen fordern, sondern sich auch gegen alles vermeintlich Fremde im Innern wenden? Darüber diskutieren u.a. der UN-Sondergesandte für Syrien, die ehemalige Bürgermeisterin von Bethlehem und eine junge Friedensaktivistin aus Libyen bei einer **öffentlichen Abendveranstaltung** im Rahmen des **Dresdner Forums für Internationale Politik**. Melden Sie sich **hier** für die Abendveranstaltung an!

VERANSTALTUNGEN



© sef:

: Die SDGs in lokalen Partnerschaften umsetzen

Bonn Symposium 2017

Anfang Dezember veranstaltete die sef: zusammen mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global gGmbH, dem Land Nordrhein-Westfalen und weiteren Unterstützern ihr diesjähriges internationales Bonn Symposium. Mehr als 120 Expertinnen und Experten diskutierten gute Beispiele für Partnerschaften in und zwischen Kommunen in unterschiedlichen Weltregionen. Die Präsentationen der Rednerinnen und Redner können Sie **hier** abrufen. Ein kurzer Konferenzbericht folgt in Kürze.



© sef:

: Mögliches UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten

sef: Policy Lunch

Ende Oktober fanden in Genf die dritten Verhandlungen zu einem UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten statt. Ziel ist ein rechtsverbindliches Instrument für Staaten und Unternehmen. Mit einem sef: Policy Lunch informierten sef: und CIDSE am 20. November in Brüssel über die Verhandlungen und die Position der europäischen Institutionen. Unser **Kurzbericht** in englischer Sprache bietet einen Überblick.

PUBLIKATIONEN



© sef:

: „Local partnerships are key!“

Video-Interview mit Mariam Yunusa

Mariam Yunusa, ehemalige Direktorin des World Urban Forum, sprach am Rande des diesjährigen Bonn Symposiums in einem **Video-Interview** mit der sef: über die Rolle von lokalen Partnerschaften zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Sie erläutert, wie sie auf eine gemeinsame Position afrikanischer Staats- und Regierungschefs für den Weltsiedlungsgipfel Habitat III hingewirkt hat und entwirft das Bild einer idealen nachhaltigen Stadt. Das Interview wird auch als Ausgabe der Reihe sef: insight veröffentlicht.



© sef:

: „Energy is fundamentally political“

Video-Interview mit Tasneem Essop

Tasneem Essop hat kürzlich die Energy Democracy Initiative South Africa gegründet. Ziel der Initiative ist es, dezentrale Systeme erneuerbarer Energien auf Gemeindeebene zu etablieren. In einem **Video-Interview** erklärt Essop den Ansatz ihres Projekts, erläutert die geplanten Projektphasen und nennt mögliche Hindernisse von Seiten der Regulierungsbehörden. Das Interview wird auch als Ausgabe der Reihe sef: insight veröffentlicht.

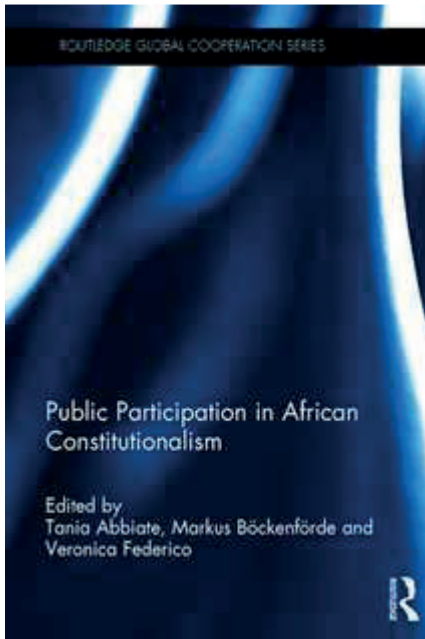


© sef:

: “We need to make the SDGs more accessible”

Video-Interview mit Abdihakim Ainte

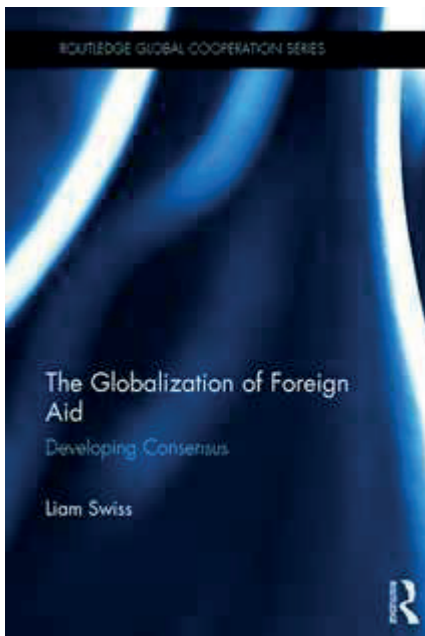
Abdihakim Ainte ist Gründer von iRise Hub, einem Technologie- und Innovationshub in Mogadischu, Somalia. Wie sich seine Organisation für die Übersetzung und Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in Somalia einsetzt und welche Voraussetzungen dafür notwendig sind, erläutert er in einem **Video-Interview**. Das Interview wird auch als Ausgabe der Reihe sef: insight veröffentlicht.



: Public Participation in African Constitutionalism

Routledge Global Cooperation Series

Das **Buch** von Tania Abbiate, Markus Böckenförde und Veronica Federico (Hrsg.) untersucht, welche Aspekte zu beteiligungsorientierten Verfassungsprozessen gehören: von der Konzeption bis hin zu Prozessen und spezifischen Inhalten. Dabei setzen sich die Autoren mit der Frage auseinander, welche ambivalente Dynamiken spezifische Inhalte hervorrufen. Die Autoren untersuchen diese Fragen anhand von Fallstudien aus der Zentralafrikanischen Republik, Ägypten, Kenia, Libyen, Malawi, Marokko, Senegal, Somalia, Südafrika, Süd-Sudan, Tansania, Tunesien, Sambia und Simbabwe.



: The Globalization of Foreign Aid

Routledge Global Cooperation Series

Der Autor Liam Swiss argumentiert in seinem neuen **Buch**, dass sich in der Homogenisierung der Entwicklungspolitik die Auswirkungen der Globalisierungsprozesse im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit widerspiegeln. Swiss untersucht mit einem ‚Mixed-Methods‘-Ansatz die Vermittlung globaler Einflüsse auf Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Kanada, Schweden und den USA durch Prozesse auf der Mikroebene. Er veranschaulicht dies mittels zweier vergleichender Fallstudien in den Bereichen Gender und Sicherheit.



© sef:

: Die sef: im Dialog mit NRW-Landtagsabgeordneten

Erstes Parlamentarisches Frühstück

Am 20. Dezember 2017 begrüßte die sef: knapp 20 Abgeordnete des nordrhein-westfälischen Landtags zu einem **Parlamentarisches Frühstück**. Die Vorsitzende des Vorstands der sef:, Renate Hendricks, gab einen kurzen Überblick über die Geschichte und die aktuelle Arbeit der sef:. In der anschließenden Diskussion standen vor allem mögliche Anknüpfungspunkte zur Eine-Welt- und Nachhaltigkeitspolitik auf Länderebene im Vordergrund.

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)
Dechenstraße 2 | 53115 Bonn
sef@sef-bonn.org
www.sef-bonn.org



Newsletter abbestellen

Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
Lotharstraße 53 | 47057 Duisburg
inef-sek@inef.uni-due.de
<http://inef.uni-due.de>

© sef: 2017

Die Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) wurde 1986 auf Initiative von Willy Brandt gegründet. Sie ist eine überparteiliche und gemeinnützige Einrichtung. Die sef: bietet ein hochrangiges internationales Forum für das gemeinsame Nachdenken über die komplexen Herausforderungen der Globalisierung. Die sef: ist durch einen Kooperationsvertrag mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) der Universität Duisburg- Essen verbunden. Das INEF schlägt mit seiner anwendungsorientierten Forschung eine Brücke zwischen Theorie und Politik. Es ist eines von drei Trägerinstituten des Käte Hamburger Kollegs / Centre for Global Cooperation Research.